

„Ausdruck der Liberalität und des Pluralismus“

Nachgehakt Haben Studenten die Meinungsfreiheit eingeschränkt?

Von Felix Stippler

Jena. Haben Studenten der Friedrich-Schiller-Universität die Meinungsfreiheit eingeschränkt und verhindert, dass der Politologe Torsten Oppelland reden konnte? Nach unserem Bericht am Samstag widersprechen sich die Aussagen.

Dass er ausgebuht und ausgepiffen wird, damit hat Torsten Oppelland offenbar gerechnet: „Dass das Ganze in einer emotionalen Atmosphäre stattfinden würde, war mir klar“, sagt Oppelland auf Anfrage. Zwar hätten ihn manche Studenten durchaus unterbrochen aber er habe die für ihn wesentlichen Punkte darlegen können. Es habe ihn sogar gefreut, sprechen zu dürfen: „Dass das so zustande gekommen ist, habe ich als Ausdruck der Liberalität und des Pluralismus’ verstanden. Denn dass ich nicht so ganz im Sinne des



Torsten Oppelland, Prof. der Uni Jena. FOTO: SCHMIDT

Aufrufs sprechen würde, war zweifellos klar.“

Julia Kaiser und Debora Heiden moderierten die Veranstaltung. Nach ihren Worten erteilten sie Oppelland bewusst den ersten Redebeitrag, damit er die Chance habe, seine Aussage zu erklären. Dass manche Teilnehmer versuchten, den Politikwissenschaftler zu unterbrechen, lehnen beide ab und hatten eingegriffen.

Der Jenaer Politologe nannte in einem Interview mit unserer Redaktion die Wahl des FDP-Mannes Thomas Kemmerich keinen „demokratischen Sündenfall“.